

## 11. Brief.

Wißstedt, den 14. Dezember.

In meinem ganzen Leben, — und es ist doch schon neunzehn und ein halbes Jahr lang, — habe ich mich noch niemals so über eine Strafpredigt gefreut, als über die, die Dein, leider so kurzes Briefchen, beste Angelika, mir selber hält! — Daß Du, wie ich wohl dachte, durch Dein Befinden verhindert gewesen, zu schreiben, betrückte mich freilich und nun hältst Du noch dazu streng Dein Verbot aufrecht, wonach ich über Deinen Gesundheits-Zustand keine Worte machen soll! —

„Von Deiner Theilnahme bin ich überzeugt,“ sagst Du, „nöthige mich also nicht, von etwas zu hören, was ich nur zu viel besprechen muß!“ — Ich begreife das, Angelika, hast Du doch für Dein Leben in nächster Nähe so viel und so werthvolle Theil-